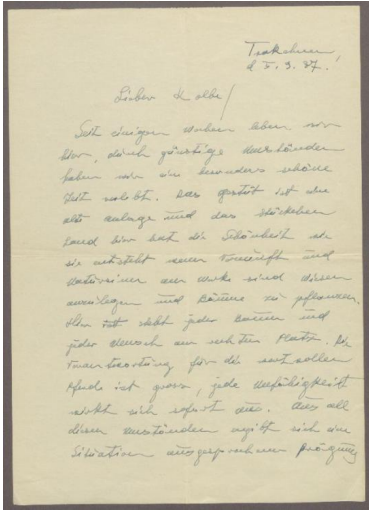


# Brief von Philipp Harth und Ida Harth an Georg Kolbe



|                       |                                    |
|-----------------------|------------------------------------|
| Samlungsbereich       | Korrespondenzen                    |
| Verfasser*in          | Ida Harth<br>Philipp Harth         |
| Adressat*in           | Georg Kolbe                        |
| Datierung             | 02.05.1937                         |
| Umfang                | 1 Brief, 1 Blatt                   |
| Erwerbung             | Nachlass Georg Kolbe               |
| Inventarnummer        | GK.137                             |
| Transkript            | vorhanden                          |
| Datensatz in Kalliope | 1505546                            |
| Rechte                | Rechte vorbehalten - Freier Zugang |

## Inhaltsangabe

Ida und Philipp Harth berichten von Ihrer Reise, u.a. von einem Besuch der Pariser Weltausstellung.

## Transkription

Trakehnen,  
d 5. 9. 37.

Lieber Kolbe,

Seit einigen Wochen leben wir hier, durch günstige Umstände haben wir ein[e] besonders schöne Zeit verlebt. Das Gestüt ist eine alte Anlage und das Stückchen Land hier hat die Schönheit, wie sie entsteht, wenn Vernunft und Natursinn am Werke sind, Wiesen anzulegen und Bäume zu pflanzen.

Hier ist steht jeder Baum und jeder Mensch am rechten Platz. Die Verantwortung für die wertvollen Pferde ist gross, jede Unfähigkeit wirkt sich sofort aus. Aus all diesen Umständen ergibt sich eine Situation ausgesprochener Prägung.

Seite 2

In zwei Tagen ist man erfüllt  
von diesen beruhigenden Einflüssen,  
und man {hat} all das chaotische  
Getriebe u. blöde Geschehen und  
Geschwätz der Stadt vergessen.

Zu allem kommt noch, dass  
täglich die Sonne scheint, hätte  
ich mir auch nicht gedacht, dass  
ich hier Wochen schöner Sonnen-  
tage erleben würde. Wir geben  
uns all den günstigen Umständen  
hin u. bedauern, irgendwann  
wieder nach Berlin zu müssen.

Vor der Reise hierher war ich 14 Tage  
in Paris. Aber darüber mündlich. –

Weltausstellung – vergrößerter  
Kaiserdamm, unmöglich. – Aber  
die Franzosen haben in einer Aus-  
stellung die besten Werke ihrer Kunst  
aus allen Museen ausgestellt. – Gross-  
artig. – Eine grosse moderne Ausstell-  
ung dagegen {war} schlecht. –

Mit der Hoffnung, dass Sie sich wohl

[Einfügung linker Seitenrand senkrecht]  
befinden [mit] herzlichstem Gedenken Ihr Philipp  
und Ihre Ida Harth.